

Öffentliche Bekanntmachung

einer **Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag den 21.04.2022 um 17:00 Uhr** im Kulturzentrum Hohes Arsenal, Bürgersaal, Arsenalstraße 2-10, 24768 Rendsburg

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Anfragen nach § 26 Geschäftsordnung des Kreistages
4. Niederschrift über die Sitzung vom 03.03.2022
5. Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen
6. Zensus 2022
7. Auswirkung der Dieselpreisentwicklung im ÖPNV
8. Ukrainische Geflüchtete im Kreis Rendsburg-Eckernförde
 - 8.1. Bericht aktueller Sachstand Ukrainekrise
 - 8.2. Liegenschaft des Kreises für die Unterbringung der Geflüchteten aus der Ukraine
9. Verwendung des Jahresüberschusses 2020 der Förde Sparkasse
10. HanseWerk AG - Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2021
11. Zeitplan für den Haushalt 2023
12. Verwaltungsangelegenheiten
13. Beteiligungsverwaltung
 - 13.1. Nordkolleg Rendsburg GmbH - Berichtswesen Stand 31.12.2021
 - 13.2. imland gGmbH
 - 13.2.1. imland gGmbH - Sachstand



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2022/305
- öffentlich -	Datum: 18.03.2022
Fachdienst Gremien und Recht	Ansprechpartner/in: Nina Fiedler
	Bearbeiter/in: Ostermeyer, Christiane
Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
21.04.2022	Hauptausschuss
	Zuständigkeit

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ist der Anlage zu entnehmen.

Relevanz für den Klimaschutz:

entfällt

Finanzielle Auswirkungen:

Anlage/n:



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachdienst Gremien und Recht

Umsetzungskontrolle für Beschlüsse des Hauptausschusses in öffentlicher Sitzung

Lfd. Nr.	Datum der Sitzung	Vorlagennummer	Stichwort bzw. Text des Beschlusses	Zuständig für die Umsetzung	Erledigt am	Bemerkungen/Hinweise
						Stand zum 01.04.2022
1	20.01.2022	VO/2021/201	Anteilsverkauf PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH	FD 2.5		Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung der RKiSH am 21.06.2022.
2	02.12.2021	VO/2021/138	Beitritt zur gemeinsamen zentralen Stelle Rettungsdienst AöR	FD 2.5		Vertrag liegt rechtsverbindlich unterschrieben vor.
3	21.10.2021	VO/2021/891-001	Partnerschaftsvereinbarung zur Förderung Interreg VIa	FD 2.5		Die Partnerschaftsvereinbarung liegt noch nicht vor.
4	21.10.2021	VO/2021/056	Anschaffung von Feuerlöschdecken	FD 2.5		Löschdecken sind geliefert. Ein Übergabetermin an die Wehren zusammen mit der Kreispräsidentin wird vereinbart.

Im Auftrag
Christiane Ostermeyer



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2021/000-001
- öffentlich -	Datum:	29.03.2022
Fachdienst Kommunalaufsicht	Ansprechpartner/in:	Brück, Andreas
	Bearbeiter/in:	Matthiesen, Judith
Zensus 2022		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
21.04.2022	Hauptausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt.

2. Sachverhalt:

Zum Stichtag 15.05.2022 findet der Zensus statt.

Die Zensus Erhebungsstelle des Kreises hat die Arbeit im Oktober 2021 mit drei Mitarbeitenden aufgenommen. Weitere sechs Mitarbeitende haben zum 01.01.2022 ihre Tätigkeit in der Erhebungsstelle begonnen. Zum 01.04.2022 und 01.06.2022 wird das Team um weitere vier Personen verstärkt.

Die besonderen Anforderungen an die Datensicherheit werden erfüllt, indem die Erhebungsstelle von der übrigen Kreisverwaltung getrennt ist und die Räumlichkeiten auch vor dem Zutritt Unbefugter geschützt sind.

Aktuell liegt der Schwerpunkt der Tätigkeit der Erhebungsstelle in der Gewinnung von ehrenamtlichen Erhebungsbeauftragten und der Organisation von Schulungen mit der Materialvorbereitung. Entsprechend der Empfehlungen des Statistikamtes Nord wird der Zensus auf vielfache Weise beworben.

Die Schulungen für die Erhebungsbeauftragten haben am 26.03.2022 begonnen. Weitere Termine finden in Rendsburg, Eckernförde, Hohenwestedt, Bordesholm und Altenholz statt.

Es werden weiterhin ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte gesucht und es sind auch noch Schulungstermine nach dem Stichtag vorgesehen. Bewerbungen sind unter www.statistik-nord.de/zensus-eb möglich.

Relevanz für den Klimaschutz:

Durch diese Vorlage: Keine.

Finanzielle Auswirkungen:
Durch diese Vorlage: Keine.

Anlage/n:
Entfällt.



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2022/311	
- öffentlich -	Datum: 29.03.2022	
Fachbereich Umwelt, Kommunal- und Ordnungswesen	Ansprechpartner/in:	
	Bearbeiter/in: Nevermann, Malte	
Auswirkung der Dieselpreisentwicklung im ÖPNV		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
21.04.2022	Hauptausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Mit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine kam es zu außerordentlichen Preissteigerungen an den Mineralölmärkten. Die aktuellen Dieselpreisentwicklungen belasten dabei nicht nur Privathaushalte, sondern auch die im Kreis tätigen Verkehrsunternehmen.

Die Kosten für die Kraftstoffentwicklung werden grundsätzlich gemäß den bestehenden Verkehrsverträgen auf Basis der Entwicklung des Kraftstoffindizes vom Kreis gegenüber den Auftragnehmern ausgeglichen. Üblicherweise erfolgt dies jeweils nach Abschluss des laufenden Geschäftsjahres mit der Spitzabrechnung, die am Anfang des Folgejahres durchgeführt wird, wenn die statistischen Indizes des abzurechnenden Geschäftsjahres feststehen.

Auf Grund der nicht vorhersehbaren, stark überproportionalen Steigerung der Dieselpreise sind Verkehrsunternehmen an den Kreis herantreten mit dem Hinweis, dass sie diese Steigerungen nicht bis zur Spitzabrechnung der Verträge werden tragen können. Zur Sicherstellung des Verkehrs sind die Verkehrsunternehmen auf eine ausreichende Liquidität zur Finanzierung dieser enormen Preissteigerungen angewiesen. Dies betrifft insbesondere auch diejenigen mittelständigen Unternehmen, die im Auftrag der Autokraft GmbH als Subunternehmen Leistungen im Regionalbusverkehr erbringen.

Seitens des Kreises ist daher als kurzfristige Stützungsmaßnahme vorgesehen, die Mehrkosten auf Grund der Dieselpreisentwicklung nicht erst mit der Spitzabrechnung, sondern durch Anpassung der Abschlagszahlungen bereits im laufenden Jahr zu berücksichtigen.

Die Berechnung der zusätzlichen Belastung durch die Steigerung des Dieselpreises stellt sich wie folgt dar:

	Autokraft GmbH	Transdev GmbH
Verkehrsvertragssumme	31.000.000 €	2.900.000 €
Vertraglicher Indexanteil Diesel	15 %	20 %
Prognose Steigerung	20 %	20 %
Zusatzbelastung	930.000 €	116.000 €

Damit ergibt sich für den Kreis zunächst eine Zusatzbelastung von insgesamt 1.046.000 €.

Die Höhe des zunächst gewährten Vorschusses kann sich im Rahmen der Spitzabrechnung wieder reduzieren, sofern sich der Dieselpreis im Jahresverlauf wieder auf ein Normalniveau begibt. Zudem ist noch nicht absehbar, ob es gegebenenfalls andere Stützungsmaßnahmen seitens des Bundes oder Landes geben wird.

Relevanz für den Klimaschutz:

Finanzielle Auswirkungen:

Die Mehraufwendungen i.H.v. 1.046.000 € im Teilplan 547101 – ÖPNV können aus dem vorhandenen Budget der noch nicht realisierten Optionen im Regionalverkehr i.H.v. 2.100.000 € finanziert werden.

Anlage/n:



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2022/316
- öffentlich -	Datum: 31.03.2022
Fachbereich Umwelt, Kommunal- und Ordnungswesen	Ansprechpartner/in: Kruse, Martin
	Bearbeiter/in: Tietgen, Johanna
Bericht aktueller Sachstand Ukraine Krise	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
21.04.2022	Hauptausschuss
Zuständigkeit	
Kenntnisnahme	

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:
entfällt

2. Sachverhalt:

Am 24.02.2022 begann der Angriff auf die Ukraine. Zum Schutz vor Gewalt und Zerstörung flüchten viele ukrainische Staatsbürger nach Westeuropa.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde sieht es als seine humanitäre Aufgabe, den Schutzsuchenden Obhut zu gewähren.

Zur Koordination der Fluchtbewegung wurde ein Lagezentrum innerhalb der Kreisverwaltung eingerichtet. Dieses Lagezentrum besteht aus Mitarbeitern des Kreises sowie externen Fachberatern aus dem Ehrenamt (DRK, Johanniter, Feuerwehr).

Durch das Lagezentrum werden Unterkünfte gesucht, Ausstattungsgegenstände besorgt, rechtliche Fragen geklärt und Schutzsuchende auf die Kommunen verteilt.

Der Kreis nutzt für Busankünfte mit einer großen Anzahl an Geflüchteten die Turnhalle des BBZ am NOK in der Herrenstraße 30-32 in Rendsburg. Dort findet die Erstaufnahme der Flüchtlinge statt. Neben der Versorgung mit Lebensmitteln und Getränken, wird dort auch eine medizinische Versorgung sowie eine Notfallseelsorge vorgehalten. Direkt nach der Ankunft werden die Personen vorregistriert, damit Familienverbände erkannt werden können. Nach der Registrierung werden die Flüchtlinge direkt auf die Kommunen verteilt.

In enger Zusammenarbeit mit den Kommunen ist es gelungen, über 1600 Wohneinheiten für die Geflüchteten zur Verfügung zu stellen. Der Kreis ist trotz dessen weiterhin auf der Suche nach potentiellen Unterkünften, um für mögliche weitere Flüchtlingsankünfte gerüstet zu sein.

Im Zuge der Beschaffung von Wohnraum, der Ausstattung der Wohneinheiten sowie für die Versorgung der Geflüchteten entstehen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde Kosten.

Es ist wichtig einen Gesamtüberblick über die bisher entstandenen Kosten zu erhalten. Neben der Information der Politik soll dies vor allem dazu dienen potentielle Rückerstattungsansprüche geltend zu machen.

Die seit Beginn entstandenen Kosten wurden durch das Finanzcontrolling des Lagezentrums ermittelt.

Bislang halten sich die angefallenen Kosten noch in moderatem Rahmen. Zum Stichtag 31.03.2022 wurden entstandene Kosten in Höhe von knapp 61.200,00 € gemeldet. Hierin enthalten sind vor allem Kosten für die Ausstattung der Notunterkünfte (ca. 26.500,00 €) sowie für die Erstellung und den Versand von Infobroschüren (ca. 33.500,00 €).

Um in der Lage zu sein, die mit der Ukraine Krise in Zusammenhang stehenden Kosten einwandfrei zu ermitteln, wurde eigens ein Produkt „Zuwanderung – Ukraine“ im Teilhaushalt „Zuwanderung“ eingerichtet. Dies ermöglicht es dem Finanzcontrolling Berichte zwecks Information und Reporting bei Rückerstattung zu generieren.

Bisher gibt es bezüglich der Rückerstattung von etwaigen anfallenden Kosten noch keine abschließenden Erkenntnisse. Derzeit finden Gespräche zwischen Vertretern der Landesregierung und den kommunalen Landesverbänden statt, bei denen neben logistischen und humanitären Themen auch die finanziellen Aspekte eine Rolle spielen. Das Land plant bereits den Kommunen für Schutzsuchende aus der Ukraine die Integrations- und Aufnahmepauschale in Höhe von 500,00 € pro Person zu zahlen. Die Integrations- und Aufnahmepauschale wurde kürzlich mit in den Kommunalen Finanzausgleich integriert. Zudem soll es nach der Ministerpräsidentenkonferenz am 07.04.2022 eine Bund-Länder-Vereinbarung über die Finanzierung der Flüchtlingskosten geben.

Es ist das feste Ziel der Kreisverwaltung, die angeführten zusätzlichen finanziellen Belastungen aufgrund der Ukraine Krise im Bereich der Investitionen und Aufwendungen und auch die aus der Krise resultierenden zukünftige Zusatzbelastung innerhalb der im Haushaltsplan 2022 zur Verfügung gestellten Finanzmitteln abzuwickeln. Bei den derzeit angefallenen Kosten ist dies realistisch.

Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass diese Kostenübersicht nur als Momentaufnahme zum Stichtag 31.03.2022 zu verstehen ist. Über eine Prognose, welche Auswirkungen die Krise in Gänze auf die Haushaltsausführung 2022 haben wird, wird im Rahmen des Hauptausschusses spätestens am 14.07.2022 ein gesonderter Bericht vorgelegt. In dieser Ausarbeitung wird sowohl auf die Zusatzbelastungen als auch auf mögliche Refinanzierungsmöglichkeiten eingegangen.

Finanzielle Auswirkungen:

siehe Sachverhalt



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	VO/2021/090-009
- öffentlich -	Datum:	29.03.2022
Fachdienst Kommunalaufsicht	Ansprechpartner/in:	Behrens, Klaus
	Bearbeiter/in:	Behrens, Klaus
Verwendung des Jahresüberschusses 2020 der Förde Sparkasse		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
21.04.2022	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Beschlussfassung nach Beratung

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

In seiner Sitzung am 11.11.2021 hat der Hauptausschuss einstimmig die Fachausschüsse gebeten, Vorschläge für die Verwendung des Jahresüberschusses 2020 in Höhe von 61.363,57 Euro zu entwickeln und dem Hauptausschuss bis zum 31. März 2022 zur abschließenden Beschlussfassung vorzulegen. Der zur Verwendung zur Verfügung stehende Betrag hat sich zwischenzeitlich durch die Rückgabe weiterer nicht verwendeter Mittel aus dem Jahresüberschuss 2019 geringfügig auf 61.367,63 Euro erhöht.

Folgende Vorschläge liegen nunmehr vor:

Umwelt- und Bauausschuss:

Der Umwelt- und Bauausschuss hat eine Liste mit 5 Vorschlägen und einer Antragssumme in Höhe von 9.460,00 € beschlossen. Die Liste ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Sozial- und Gesundheitsausschuss:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat eine Liste mit 5 Vorschlägen und einer Antragssumme in Höhe von 21.800,-- € beschlossen. Die Liste ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Jugendhilfeausschuss:

Der Jugendhilfeausschuss hat eine Liste mit 3 Vorschlägen und einer Antragssumme in Höhe von 8.500,-- € beschlossen. Die Liste ist dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Regionalentwicklungsausschuss:

In den Sitzungen des Regionalentwicklungsausschusses wurden keine Projektanträge gestellt.

Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung

Der Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung hat eine Liste mit 7 Vorschlägen und einer Antragssumme in Höhe von 25.742,25 € beschlossen. Die Liste ist dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Zu dem Beschluss wird Folgendes angemerkt:

Alle Anträge sind gleichgestellt.

Der Ausschuss empfiehlt, der Schule Hochfeld 5.000 € aus den Mitteln der Förde Sparkasse zu gewähren. Die restlichen Mittel werden in Höhe von 5.000 € aus dem Fachausschussbudget finanziert und 5.000 € von der Schule selbst.

Zudem ist der Ausschuss bereit die Fördersummen prozentual zu kürzen, insoweit nicht genügend Mittel zur Verfügung stehen.

Der Antrag der SSW mit der Vorlagennummer VO/2022/282 wird nachträglich konzeptionell überarbeitet.

Die Summe der vorgeschlagenen Maßnahmen beträgt 65.502,25 € und übersteigt damit den zur Verfügung stehenden Betrag in Höhe von 61.367,63 € um 4.134,62 €.

Eine Abstimmung mit der Förde Sparkasse über die Vereinbarkeit der oben genannten Vorschläge mit § 27 Abs. 5 SpkG (Verwendung für öffentliche, mit dem gemeinnützigen Charakter der Sparkassen im Einklang stehende Zwecke) ist erfolgt.

Relevanz für den Klimaschutz:

Keine

Anlage/n:

Vorschläge Umwelt- und Bauausschuss

Vorschläge SoGa

Vorschläge Jugendhilfeausschuss

Vorschläge SSKB-Ausschuss

Vorschläge Umwelt- und Bauausschuss

Antrag von	Empfänger	Gegenstand	Betrag
SSW	Wasser Forum Nord e. V.	Stereomikroskop	2.500,00 €
CDU	Grundschule Fleckeby	Draußenschule	3.060,00 €
CDU	Naturschutzring Aukrug e. V.	Schwarzstorch	1.000,00 €
B90/Die Grünen	KiTa Padenstedt	Bildungsprojekt	2.400,00 €
SPD	Naturfreunde Büdelsdorf e. V.	Fahrtkostenzuschuss	500,00 €
			9.460,00 €

Fraktion	Antrag vom	Institution	Summe
SPD	24.02.2022	Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst meinANKER für - Nähworkshops für trauernde Kinder - Graffitiworkshops für trauernde Jugendliche Kreativworkshops für Geschwister erkrankter Kinder Sommerfest für betroffene Familien	3.000,-- -
Bündnis 90 / Die Grünen	24.01.2022	Frauenhaus Rendsburg für - Förderung von Freizeitaktivitäten für Kinder - Unterstützung mittelloser Frauen und Kinder	3.500,--
Bündnis 90 / Die Grünen	31.01.2022	Praxis ohne Grenzen für - Unterstützung der Patientengruppe Frauen in Not	5.000,--
CDU	09.02.2022	Alzheimer Gesellschaft Rendsburg-Eckernförde e. V. für - Nachdruck / Aktualisierung der Broschüre "Wegweiser Demenz" (inkl. Lagerkosten, Verpackung und Versandkosten) - finanzielle Unterstützung des Sommerfest (Nutzungspauschale Kolonistenhof, Werbung, Fahrkostenerstattung Chormitglieder)	3.300,--
CDU	09.02.2022	Lebensnah Beratung und Pflege gGmbH für - Anschaffung einer Flotte von 3 E-Dreirädern samt Ausrüstung und Zubehör	7.000,--

Gesamt	21.800,--
---------------	------------------

Vorschläge Jugendhilfeausschuss

Antrag von	Empfänger	Gegenstand	Betrag
Kirchenkreis	KiTa Fockbek	Ferienhaus	3.000,00 €
Brücke RD	Streetwork RD	Graffiti-Wall	2.500,00 €
Brücke RD	Jugendtreff Mastbrook	Umsonst & Draußen	3.000,00 €
			8.500,00 €

Mittel der Förde Sparkasse

Maßnahmenliste für die Verwendung der Mittel aus dem Geschäftsjahr 2020

Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Bildung am 21.03.2022

Maßnahme	Beschreibung	Betrag
Schule am Noor , Eckernförde (Förderzentrum Schwerpunkt geistige Entwicklung); Antrag zur Projektförderung	Die Schule am Noor beantragt die Kosten für besondere "Freiluftprojekte" im Rahmen einer Projektwoche. Hier geht es um die Ausflüge zum Hochseilgarten Altenhof und zum Ostseeinfocenter in Eckernförde. Der Antrag ist als Anlage beigefügt, VO/2022/283.	2.275,00 €
Schule Hochfeld , Rendsburg (Förderzentrum Schwerpunkt geistige Entwicklung); Antrag auf Förderung einer Zirkusveranstaltung	Die Schule Hochfeld beantragt Fördermittel für eine Zirkusveranstaltung. Der Antrag ist als Anlage beigefügt, VO/2022/294.	5.000,00 €
SSW Kreistagsfraktion , Antrag auf Förderung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit am Heimatmuseum sowie der Mühle Anna in Rieseby	Die SSW Fraktion beantragt für die ehrenamtliche Vereinsarbeit an dem Heimatmuseum Mühle Anna in Rieseby Fördergelder. Der Antrag ist als Anlage beigefügt, VO/2022/280.	1.000,00 €
SSW Kreistagsfraktion , Antrag zur Förderung einer Kinderfreizeit mit der alternativen Wohnform Ulliwood in Bokel	Die SSW Fraktion beantragt Fördermittel für eine Kinderfreizeit mit der alternativen Wohnform Ulliwood in Bokel. Der Antrag ist als Anlage beigefügt, VO/2022/282.	5.000,00 €
Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN , Antrag für die Förderung von Kulturveranstaltungen in der Region Westensee	Die Fraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN beantragt, dem Kulturverein Region Westensee e. V. Mittel in Höhe von 3.000 € aus dem Jahresüberschuss der Förde Sparkasse für die Förderung von Kulturveranstaltungen in der Region Westensee zukommen zu lassen. Der Antrag ist als Anlage beigefügt, VO/2022/299	3.000,00 €
CDU Kreistagsfraktion , Antrag zur Förderung der Investition der VHS für den neuen Kinderbetreuungsraum	Die CDU Fraktion beantragt die Förderung für die Ausstattung der Räume in der VHS-Rendsburger Ring e. V. die im Rahmen der Kinderbetreuung notwendig wird. Der Antrag ist als Anlage beigefügt, VO/2022/301.	6.922,25 €
CDU Kreistagsfraktion , Antrag zur Förderung eines Vorhabens in der Wassermühle Hanerau	Die CDU Fraktion beantragt die Förderung für die Illumination der Wassermühle in Hanerau. Der Antrag ist als Anlage beigefügt, VO/2022/302.	2.545,00 €
	Insgesamt	25.742,25 €



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2022/304
- öffentlich -	Datum:	18.03.2022
Fachdienst Kommunalaufsicht	Ansprechpartner/in:	Behrens, Klaus
	Bearbeiter/in:	Behrens, Klaus
HanseWerk AG - Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2021		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
21.04.2022	Hauptausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Die HanseWerk AG hat den kommunalen Aktionären den Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 zur Verfügung gestellt.

Neben einem allgemeinen Überblick zur Lage der Gesellschaft enthält der Bericht Informationen zu energiewirtschaftlichen Kennzahlen, zur Ertragslage sowie zum Investitionsbereich. Ergänzt wird der Bericht um Anmerkungen zu regionalen Energielösungen, zum Bereich Personal und Arbeitssicherheit sowie zur gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2021 beträgt 75,5 Mio. € und liegt damit um 0,8 Mio. € über dem geplanten Wert in Höhe von 74,7 Mio. €. Bei diesem Wert ist eine Gewinnthesaurierung bei der Schleswig-Holstein Netz AG in Höhe von 11,4 Mio. € berücksichtigt.

Wesentlich beeinflusst ist das Ergebnis insbesondere durch Bewertungsgewinne sowie gegenläufig durch das aufgrund der aktuellen Gaspreisentwicklung gegenüber Plan negative Ergebnis der HanseWerk Natur GmbH.

Bei einer Entnahme von 14,5 Mio. € aus den Gewinnrücklagen ist die Zahlung einer Dividende in Höhe von 90 Mio. € vorgesehen.

Die Investitionen der HanseWerk-Gruppe überschritten in 2021 mit 261,2 Mio. € den geplanten Wert von 237,7 Mio. € um 23,5 Mio. € und lagen damit gleichzeitig um 51,9 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Der Bericht ist dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Anlage/n:

2. Halbjahresbericht Geschäftsjahr 2021

2021 2. Halbjahresbericht HAW

Dataroom: HanseWerk AG
Version: 1
Brainmark: 19896405-42
Downloaded: 24.02.2022 12:16:23
Folder: E.ON SE/HanseWerk AG/HanseWerk AG/2. Aufsichtsrat und Energiebeirat/2.3
Halbjahresberichte



Bericht der HanseWerk AG zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2021



Gleichberechtigung ist der HanseWerk AG auch in der Sprache wichtig. Zu Gunsten der Lesbarkeit wird in manchen Fällen auf die männliche Form zurückgegriffen. Damit sind selbstverständlich alle Menschen gemeint.

Die Abschlusszahlen beruhen auf handelsrechtlichen Vorschriften (HGB).
Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

HanseWerk AG

Schleswig-HeinGas-Platz 1, 25451 Quickborn, www.hansewerk.com, T 0 41 06-6 29-35 43, torben.thies@hansewerk.com

Executive Summary

- Die HAW-Gruppe hat aufgrund der Covid-19-Pandemie im März 2020 den Krisenfall ausgerufen. Der Geschäftsbetrieb lief auch im Jahr 2021 nahezu reibungsfrei weiter und die Versorgungssicherheit war zu keiner Zeit gefährdet. Ein Großteil der Mitarbeitenden nutzt weiterhin die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten. Die Auswirkungen der Omikron-Variante werden als beherrschbar eingeschätzt, da unter anderem Schutzmaßnahmen nochmals verstärkt wurden.
- Der Jahresüberschuss der HAW für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 75,5 Mio. € und übertrifft geringfügig das Budget (74,7 Mio. €). Die vorgesehene Dividende von 90 Mio. € wird durch eine teilweise Entnahme aus den Gewinnrücklagen realisiert.
- Die SHNG hat einen Bonus von 1,8 Mio. € für ihre überdurchschnittlich hohe Versorgungsqualität erhalten. Dies wirkt sich positiv auf die regulierten Erlöse aus.
- Im Jahr 2022 werden die Netznutzungsentgelte der Unternehmen der HAW-Gruppe steigen (SHNG und EENG) bzw. konstant bleiben (HANG).

Inhalt

0	Exkurs: Coronavirus – Covid-19-Pandemie	3
1	Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft	3
2	Energiewirtschaftliche Kennzahlen	7
3	Ertragslage	8
4	Investitionen	10
5	Regionale Energielösungen	12
6	Personal und Arbeitssicherheit	13
7	Gesellschaftliche Verantwortung	14

Abkürzungen

BNetzA:	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bonn
CTA:	Contractual Trust Arrangement (Pensionstreuhand)
EEG:	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EENG:	ElbEnergie GmbH, Seevetal/Hittfeld
HANG:	HanseGas GmbH, Quickborn
HAW:	HanseWerk AG, Quickborn
HAWN:	HanseWerk Natur GmbH, Hamburg
HSE:	Health, Safety, Environment
LoRaWAN:	Long Range Wide Area Network
MAK:	Mitarbeiterkapazität
SHNG:	Schleswig-Holstein Netz AG, Quickborn
TCV:	Total Contract Value
TRIF:	Combined Total Reportable Incidents Frequency

0 Exkurs: Coronavirus – Covid-19-Pandemie

Seit Januar 2020 beschäftigt sich der Krisenstab der HAW-Gruppe mit der Bewältigung des Coronavirus. Der seit Mai 2020 laufende „Krisen-Regelbetrieb“ mit den geltenden Schutzmaßnahmen, wie zum Beispiel Einzelnutzung von Büros und Arbeiten im Homeoffice, bestimmte auch im zweiten Halbjahr 2021 den Arbeitsalltag.

Seit Ende November 2021 wird die 3G-Pflicht im Unternehmen umgesetzt. Die Omikron-Variante hat dazu geführt, dass Schutzmaßnahmen nochmals verstärkt wurden. Nach aktuellem Stand sind die Auswirkungen durch die Omikron-Variante herausfordernd, aber beherrschbar.

Die HAW-Gruppe hat mit den Vorbereitungen begonnen, den Mitarbeitern eine Booster-Impfung durch den betriebsärztlichen Dienst im Januar 2022 anzubieten.

1 Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft

Aktionärsstruktur der HanseWerk AG

Im zweiten Halbjahr 2021 haben sich keine Veränderungen in der Aktionärsstruktur ergeben. Die Kreise Schleswig-Holsteins halten weiterhin 33,465 % und der E.ON-Konzern 66,535 % der stimm- und dividendenberechtigten Aktien.

Aktionärsstruktur der Schleswig-Holstein Netz AG

Im zweiten Halbjahr 2021 haben sich keine Veränderungen in der Aktionärsstruktur ergeben. Aktuell sind 435 Kommunen als Aktionäre an der SHNG beteiligt. Diese konzessionsgebenden Städte und Gemeinden halten direkt oder indirekt 31,84 % aller Aktien der SHNG. Die übrigen Aktien werden direkt oder indirekt von der HAW gehalten.

Anteilseignerstruktur der HanseGas GmbH

Die HANG, die das Gasnetz in Mecklenburg-Vorpommern und Teilen Brandenburgs betreibt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Anteilseignerstruktur der ElbEnergie GmbH

Die EENG, die in 20 Kommunen in Nordniedersachsen das Gasverteilnetz betreibt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Anteilseignerstruktur der HanseWerk Natur GmbH

Die HAWN, die dezentrale Energieerzeugungsanlagen betreibt und damit Wärme, Kälte und Dampf liefert sowie Strom erzeugt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Wettbewerb um Konzessionen

Im Jahr 2021 haben 116 Kommunen in Schleswig-Holstein die Entscheidung für einen Neuabschluss eines Stromkonzessionsvertrages und 56 Kommunen Entscheidungen für einen Neuabschluss eines Gaskonzessionsvertrages mit der SHNG getroffen. In diesen Gemeinden wird eine Netzmenge von 525 GWh Strom und 666 GWh Gas abgesetzt.

Von den im Geschäftsjahr möglichen 18 Sonderkündigungsrechten wurde keines ausgeübt. Rechtskräftige Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen.

Die HANG hat im Jahr 2021 mit einer Kommune erstmals einen Konzessionsvertrag abgeschlossen und wird das Gebiet neu an das Erdgasnetz anschließen. Weitere 15 Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern haben die Entscheidung für einen Neuabschluss eines Gaskonzessionsvertrages getroffen. In diesen Gemeinden wird eine Netzmenge von 88 GWh abgesetzt. Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen. Aufgrund der derzeitigen Laufzeiten der Verträge ist die Marktsituation in dem Netzgebiet dieser Gesellschaft ruhig.

Die EENG hat einen Gaskonzessionsvertrag mit einer Netzmenge von 3 GWh abgeschlossen.

Kommunaldialoge

Im Spätsommer 2021 ermöglichte die Corona-Lage unter Beachtung der geltenden Hygieneauflagen wieder die Durchführung von Präsenzveranstaltungen. So fanden erstmals seit Pandemiebeginn wieder Kommunaldialoge statt. Über 400 Vertreter aus Politik und Verwaltung der Kreise Steinburg, Plön und Nordfriesland informierten sich über Klimaschutz, Digitalisierung und Energiewende. Auf dem Kommunaldialog in Steinburg stellte Clemens Preine, Amtsvorsteher des Amtes Kellinghusen, mit seinem Vortrag „Eine Gemeinde auf dem Weg zur Klimaneutralität“ konkrete Projekte in seiner Heimatgemeinde Brokstedt vor. Der Zukunftsforscher Prof. Dr. Patrick Rupert-Kruse von der Fachhochschule Kiel gab auf dem Kommunaldialog in Plön einen Ausblick, wie die virtuelle Realität den Alltag verändern wird. Martin Lohss von der Firma SkySails zeigte den Teilnehmer des Kommunaldialogs in Nordfriesland in seinem Vortrag zur Zukunft der Stromerzeugung, wie mit Fallschirmen Strom erzeugt werden kann.

Aktuelle Entwicklungen zu Regulierungsthemen

Netzentgeltentwicklung 2022

Im Jahr 2022 werden die Stromnetzentgelte der SHNG für Haushaltskunden gegenüber 2021 steigen. Die Netzentgelte, welche im Strombereich bundesweit rund ein Viertel des Endkundenpreises ausmachen, werden 2022 für einen durchschnittlichen Privatkunden (3.500 kWh pro Jahr) bei netto 12,19 Cent pro kWh (inklusive Messentgelte) liegen, was einer Steigerung um ca. 6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Für Industriekunden und Weiterverteiler in den höheren Spannungsebenen ergeben sich unterschiedliche Entwicklungen: Für Kunden in der Ebene Höchst-/Hochspannung sinken die Netzentgelte um rund 2 %. Hier wirkt sich die Netzentgeltveränderung des vorgelagerten Netzbetreibers Tennet aus. Für Hochspannungs- und Mittelspannungskunden steigen die Entgelte um 2 % bis 4 %. Wesentliche Ursachen dieser Preisentwicklung sind die umfassenden Netzausbaumaßnahmen der letzten Jahre zur Umsetzung der Energiewende sowie gestiegene Vorsorgeaufwendungen infolge der Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Die höheren Kosten für die Beschaffung von Verlustenergie aufgrund gestiegener Börsenpreise und regulatorische Nachholeffekte stellen weitere Kostenpositionen mit netzentgelterhöhender Wirkung dar.

Die Gasnetzentgelte 2022 für Privatkunden im Netzgebiet der SHNG werden gegenüber dem Vorjahr ebenfalls steigen. Die Netzentgelte, welche auch im Gasbereich rund ein Viertel des Endkundenpreises ausmachen, werden 2022 für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 1,57 Cent pro kWh (inklusive Messentgelte) liegen, was gegenüber 2021 einem Anstieg um ca. 11 % entspricht. Die Netzentgelte für Gewerbekunden liegen ebenfalls über dem Vorjahresniveau und liegen zukünftig für Durchschnittskunden inklusive Messentgelte bei netto 0,75 Cent pro kWh (+11 % gegenüber 2021). Die Anpassung der Gasnetzentgelte für das Jahr 2022 resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Vorsorgeaufwendungen infolge der Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie einem gestiegenen Investitionsvolumen und regulatorischen Nachholeffekten.

Die Gasnetzentgelte der HANG werden für Privatkunden in Mecklenburg-Vorpommern zum 1. Januar 2022 auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Die Netzentgelte werden 2022, ebenso wie im Jahr 2021, für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 2,2 Cent pro kWh (inklusive Messentgelte) liegen. Die Netzentgelte für Gewerbekunden bleiben ebenfalls konstant und liegen zukünftig weiterhin für Durchschnittskunden inklusive Messentgelte bei netto 1,1 Cent pro kWh.

Die im Jahr 2022 gültigen Gasnetzentgelte der EENG werden für Privatkunden in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr ansteigen. Die Netzentgelte werden 2022 für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (24.000 kWh pro Jahr) bei netto 1,24 Cent pro kWh (inklusive Messentgelte) liegen, was gegenüber 2021 einem Anstieg um rund 5 % entspricht. Die Netzentgelte für Gewerbekunden steigen ebenfalls und liegen damit für Durchschnittskunden inklusive Messentgelte bei netto 0,56 Cent pro kWh (+5 % gegenüber 2021).

3. Regulierungsperiode Gas

Die SHNG und die HANG haben im November 2020 den Bescheid über die Erlösobergrenzen für die 3. Regulierungsperiode Gas (von 2018 bis 2022) erhalten. Gegen die Bescheide haben die Gesellschaften im Dezember 2020

Beschwerde eingelegt, da die Gesellschaften einzelne Bestandteile der Festlegung für nicht rechtmäßig halten. Über die Beschwerde ist bislang nicht entschieden worden.

Kapitalkostenaufschlag Gas

Mit Beginn der 3. Regulierungsperiode Gas wurde der bisherige Erweiterungsfaktor durch das Instrument des Kapitalkostenaufschlags abgelöst. Dieser Aufschlag berücksichtigt die Kapitalkosten aller aktuellen Investitionen auf Antrag des Netzbetreibers in der jährlichen Erlösbergrenze.

Zum 30. Juni 2021 haben die SHNG, HANG und EENG fristgerecht den Kapitalkostenaufschlag für das Jahr 2022 beantragt. Bescheide seitens der BNetzA sind noch nicht eingegangen.

Kapitalkostenaufschlag Strom

Wie im Gasbereich entfällt auch im Strombereich ab der 3. Regulierungsperiode (von 2019 bis 2023) der Erweiterungsfaktor.

Zum 30. Juni 2021 hat die SHNG fristgerecht den Kapitalkostenaufschlag für das Jahr 2022 beantragt. Ein Bescheid seitens der BNetzA ist noch nicht eingegangen.

Qualitätselement Strom

Im November 2021 hat die SHNG den finalen Bescheid für das Qualitätselement Strom des Jahres 2022 erhalten. Dieser enthält einen Bonus von 1,8 Mio. € als Aufschlag auf die Erlösbergrenze für die überdurchschnittlich hohe Versorgungsqualität der SHNG.

4. Regulierungsperiode

Die 4. Regulierungsperiode beginnt für den Gasbereich im Jahr 2023, für den Strombereich im Jahr 2024. Basisjahr für die Überprüfung der geltend gemachten Kosten ist im Gasbereich das Geschäftsjahr 2020 und im Strombereich das Geschäftsjahr 2021. Für Gasnetzbetreiber war es daher erforderlich, zum 1. Juli 2021 neue Kostenanträge bei der BNetzA einzureichen. Im Vorfeld hierzu wurde im Frühjahr 2021 durch die BNetzA ein Festlegungsverfahren zur Durchführung der Kostenprüfung eingeleitet.

Parallel zum Kostenantrag wurde seitens der BNetzA auch das Verfahren zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Effizienzwerte Gas für die 4. Regulierungsperiode gestartet. Die hierfür erforderlichen Daten wurden fristgerecht zum 30. April 2021 abgegeben. Aktuell befinden sich diese Daten zur Ermittlung der Effizienzwerte in der Prüfung durch die BNetzA.

Eigenkapitalzinssätze Strom und Gas für die 4. Regulierungsperiode

Die BNetzA hat am 27. Oktober 2021 die Festlegung der Eigenkapitalzinsen (EK I-Zins) für die 4. Regulierungsperiode Strom und Gas veröffentlicht. Damit wurde für Neuanlagen ein Zinssatz in Höhe von 5,07 % (6,91 % in der 3. Regulierungsperiode) und für Altanlagen ein Zinssatz von 3,51 % (5,13 % in der 3. Regulierungsperiode) festgelegt. Wegen der erheblichen Auswirkungen auf die Investitionsfähigkeit haben die Netzbetreiber der HAW-Gruppe gegen diese auch im internationalen Vergleich deutliche Absenkung der Zinssätze Rechtsmittel eingelegt.

Sonstige Themen

Aktuelle Rechtsstreitigkeiten

Im Wettbewerb um Konzessionen sind weiterhin diverse Rechtsfragen im Detail umstritten. So bestehen in mehreren Verfahren unterschiedliche Auffassungen zwischen Gemeinden und deren Beratern einerseits und der SHNG andererseits über zulässige Kriterien für die Auswahl eines Konzessionspartners sowie deren jeweilige Gewichtung. Auch hinsichtlich der Vergabeentscheidungen einzelner Gemeinden besteht Streit. Der BGH ist mit Urteil vom 12.10.2021 der Rechtsauffassung der SHNG gefolgt und hat das Neutralitätsgebot betont, falls sich eine Kommune an dem von ihr durchzuführenden Wettbewerb um die Strom- und Gaskonzessionen mit eigenen Stadtwerken selbst beteiligt. Sollte dieses Neutralitätsgebot nicht eingehalten werden, sind die von einer Kommune mit ihren Stadtwerken abgeschlossenen Strom- und Gaskonzessionsverträge unwirksam und die Stadtwerke haben

damit keinen Anspruch auf Übertragung des örtlichen Strom- und Gasnetzes. Die dem Abschluss der Verträge vorausgegangen Auswahlverfahren müssen wiederholt werden. Eine Bevorzugung von Stadtwerken soll unterbunden sowie der Anschein einer mangelnden Objektivität der Vergabestelle vermieden werden.

Betreiber einer PV-Anlage sind verpflichtet, ihre Anlagen bei der BNetzA zu registrieren, um die Förderung nach dem EEG in Anspruch nehmen zu können. Solange eine solche Meldung fehlt, reduziert sich bzw. entfällt der Vergütungsanspruch gegenüber dem Netzbetreiber. In der Vergangenheit hatten einige Anlagenbetreiber im Netzgebiet der SHNG diese Meldung an die BNetzA nicht vorgenommen. Da die Anlagenbetreiber gegenüber der SHNG schriftlich erklärt hatten, die notwendige Anmeldung vorzunehmen, haben sie trotz der fehlenden Meldung die EEG-Vergütung zunächst in voller Höhe erhalten. Die SHNG hatte die Anlagenbetreiber im Jahr 2015 aufgefordert, die Meldung unverzüglich nachzuholen und die für die Vergangenheit ungerechtfertigt erhaltene EEG-Förderung zurückzuzahlen. Mit dem im Jahr 2018 in Kraft getretenen Energiesammelgesetz hat der Gesetzgeber das EEG inzwischen an entscheidender Stelle rückwirkend korrigiert. Daraufhin haben betroffene Anlagenbetreiber die Auffassung vertreten, dass nur eine Sanktionierung in Höhe von 20 % und keine vollständige Rückzahlung der Vergütung berechtigt ist. Entgegen vorheriger Rechtsprechung ist der BGH dieser Auffassung gefolgt. Sofern die Voraussetzungen vorliegen, wird die SHNG die entsprechenden Beträge an die Anlagenbetreiber auszahlen.

In einzelnen Versorgungsgebieten der HAWN werden die Vertragsbedingungen für die Versorgung mit Wärme und insbesondere die Preisbildung sowie die Art und Weise der Vertragsanpassung kontrovers diskutiert. Vor diesem Hintergrund haben sich auch die Verbraucherzentralen mit einer Klage gegen die HAWN gewandt. Der BGH hat nunmehr entschieden, dass die HAWN als Fernwärmeversorger berechtigt ist, die Versorgungskonditionen bei Änderungen der Bezugskonditionen und/oder erkannter Unwirksamkeit der bestehenden Preisanpassungsklausel anzupassen. HAWN ist dabei auch berechtigt, die Preisänderungsklausel im Wege der öffentlichen Bekanntgabe zu ändern. Damit wurde - positive - Klarheit in dieser praktisch sehr bedeutsamen Frage geschaffen. Im Hinblick auf die Frage, ob die von der HAWN verwendete Preisanpassungsklausel gültig ist, hat der BGH das Urteil des LG Lübeck aufgehoben und zur erneuten Entscheidung zurückverwiesen. Die HAWN ist unabhängig von dem Urteil weiterhin bestrebt, einvernehmliche Lösungen zu kontrovers diskutierten Punkten mit Kunden zu erzielen.

Beteiligung am Wasserstoffspezialisten Hypion

Die HAW hat sich zur Intensivierung ihrer Wasserstoffaktivitäten im zweiten Halbjahr 2021 am Wasserstoffspezialisten Hypion beteiligt. Hypion hat zum Ziel, die Entwicklung der grünen Wasserstoffwirtschaft im Norden voranzutreiben und gemeinsam mit dem Know How der Partner Wasserstoffprojekte zu entwickeln und an den Markt zu bringen. Neben der HAW sind die Entwicklungsagentur Region Heide AöR, die IPP Projects GmbH und die EDF Deutschland GmbH jeweils zu 25 % an der Hypion GmbH beteiligt.

Zu den aktuellen Projekten von Hypion mit Sitz in Heide gehört der Aufbau einer wasserstoffbasierten Logistik in Neumünster. Ziel ist ein sauberer, CO₂-freier Güterverkehr mit grünem Wasserstoff. Dafür arbeiten Unternehmen aus Logistik, Handel, kommunaler Abfallwirtschaft und Bauwirtschaft zusammen. Die Erkenntnisse des Pionierprojekts am Standort Neumünster sollen in die Entwicklung weiterer Wasserstoffprojekte im Logistikbereich einfließen, unter anderem in Lübeck, Kiel, Heide und Itzehoe.

Die Beteiligung an der Hypion GmbH ist für die HAW von strategischer Bedeutung bei der Entwicklung und Umsetzung von Zukunftsthemen im Bereich der Wasserstoffwirtschaft.

Entwicklung der Kundenzufriedenheit

Die systematische Messung der Kundenzufriedenheit wurde im zweiten Halbjahr 2021 wieder aufgenommen, nachdem die Erhebung im ersten Halbjahr ausgesetzt wurde. Eine neue Erhebungstechnik setzt eine einwandfreie Berücksichtigung von Datenschutzbelangen um und ermöglicht die gewünschte Vereinheitlichung zwischen den E.ON-/Innogy-Regionalversorgungsunternehmen. Die Kundenzufriedenheit wird weiterhin auf Basis der Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden ermittelt.

Seit Oktober 2021 wird der sogenannten NPS, der die Weiterempfehlungsbereitschaft auf einer Skala zwischen -100 und +100 abbildet, für den Kontaktpunkt „Kundenanfrage“ der SHNG wieder erhoben. Hier hat die SHNG zum

Jahresende einen NPS von +26 erzielt. Es ist geplant, die NPS-Erhebung der weiteren Kontaktpunkte „Hausanschluss“ und „Stichtageinspeiser“ im Jahresverlauf 2022 wieder aufzunehmen. Auf Grund der geringeren Fallzahlen beim Kontaktpunkt „Großeinspeiser“ bleibt die NPS-Befragung hier zunächst weiter ausgesetzt.

2 Energiewirtschaftliche Kennzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick der energiewirtschaftlichen Kennzahlen:

HanseWerk-Gruppe			Ist 01.01.-31.12.2021	Budget 01.01.-31.12.2021	Veränderung
Strom (SHNG)					
Netzmenge		[GWh]	9.785	9.783	+2
Netzkunden		[Anz.]	766.337	759.000	+7.337
Installierte Einspeiseleistung		[MW]	8.954	10.552	-1.598
Aufkommen EEG-Einspeisung		[GWh]	15.137	18.026	-2.889
Gas					
SHNG	Netzmenge	[GWh]	33.553	33.850	-297
	Netzkunden	[Anz.]	215.731	214.000	+1.731
	Gradtagszahl (Wetteramt Schleswig)		3.597	3.543	+54
HANG	Netzmenge	[GWh]	4.979	4.613	+366
	Netzkunden	[Anz.]	64.437	65.000	-563
	Gradtagszahl (Wetteramt Schwerin)		3.598	3.455	+143
EENG	Netzmenge	[GWh]	2.523	2.394	+129
	Netzkunden	[Anz.]	26.202	26.000	+202
	Gradtagszahl (Wetteramt Hamburg)		3.567	3.380	+187
Wärme (HAWN)					
Absatz		[GWh]	1.063	1.062	+1

Energiewirtschaft Strom

Die im Jahr 2021 abgesetzte Netzmenge von 9.785 GWh entspricht dem Budgetniveau. Dabei liegt der Absatz an Industrie- und Gewerbekunden sowie an nachgelagerten Stadtwerken um 177 GWh über und der Absatz an Haushaltskunden um 175 GWh unter dem Budget.

Der Bestand an Einspeiseanlagen liegt mit 8.954 MW installierter Leistung um 15 % unter dem Budget, da sich der Zubau langsamer als erwartet entwickelt. Die EEG-Einspeisemenge fällt mit 15.137 GWh um 16 % geringer als der Budgetwert aus. Im Wesentlichen beruht diese Entwicklung auf einer niedriger als erwarteten Windproduktion (-2.730 GWh). Insgesamt wurden 899,3 Mio. € an die EEG-Anlagenbetreiber ausgezahlt. Davon konnten 879,1 Mio. € an den Übertragungsnetzbetreiber TenneT weiterverrechnet werden. Die verbleibende Differenz von 20,2 Mio. € besteht überwiegend aus Entgelten für vermiedene Netznutzung, die nicht vom Übertragungsnetzbetreiber TenneT erstattet wird. Dieser Betrag findet in den Netzentgelten Berücksichtigung.

Energiewirtschaft Gas

Die HAW-Gruppe hat im Jahr 2021 eine Netzmenge von insgesamt 41.055 GWh abgesetzt. Die Netzmenge liegt somit um 198 GWh über dem budgetierten Niveau. Die insgesamt um 0,5 % höhere Netzmenge ist im Wesentlichen auf eine kalte Witterung im ersten Halbjahr zurückzuführen, gegenläufig wirken Absatzreduzierungen bei einigen Industriekunden der SHNG.

Der kalte Winter zeigt sich auch in den erreichten Gradtagszahlen von 3.597 des Wetteramtes Schleswig für SHNG, 3.598 des Wetteramtes Schwerin für HANG bzw. 3.567 des Wetteramtes Hamburg für EENG, die mit 1,5 %, 4,1 % bzw. 5,5 % über dem Niveau des Budgets liegen. Die Auswirkung der Witterung wird in Gradtagen angegeben, wobei eine höhere Gradtagszahl eine kalte Witterung beschreibt.

Energiewirtschaft Wärme

Der Wärmeabsatz liegt auf dem geplanten Niveau.

3 Ertragslage

HanseWerk AG [Mio. €]	Ist 01.01.-31.12.2021	Budget 01.01.-31.12.2021	Veränderung
Umsatzerlöse	41,0	49,5	-8,5
Sonstige betriebliche Erträge	13,7	0,5	+13,2
Materialaufwand	-17,9	-3,2	-14,7
Personalaufwand	-14,6	-9,8	-4,8
Abschreibungen	-6,4	-3,9	-2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13,5	-20,1	+6,6
Beteiligungsergebnis	86,4	96,7	-10,3
Zinsergebnis	1,5	-4,5	+6,0
Ergebnis vor Steuern	90,2	105,2	-15,0
Steuern	-14,7	-30,5	+15,8
Jahresüberschuss	75,5	74,7	+0,8

Der Jahresüberschuss der HAW für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 75,5 Mio. € übersteigt geringfügig den budgetierten Wert um 0,8 Mio. €. Das Ergebnis wurde positiv durch nicht realisierte Gewinne aus der Stichtagsbewertung der CTA-Wertpapierspezialfonds, die zur Absicherung der Pensionszusagen gegenüber den aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern durch einen Treuhänder verwaltet werden, beeinflusst. Gegenläufig fiel das Beteiligungsergebnis - bedingt durch negative Effekte aus der aktuellen Gaspreisentwicklung auf das Ergebnis der HAWN - deutlich geringer aus.

Bei der SHNG kam es zu positiven Effekten aus nicht realisierten Gewinnen aus der Stichtagsbewertung der CTA-Wertpapierspezialfonds. Der Rohüberschuss Strom erhöhte sich unter anderem durch positive Effekte im Bilanzkreismanagement, welche teilweise durch die Neubewertung von Rückstellungen kompensiert wurden. Aus der sich insgesamt bei der SHNG ergebenden Ergebnisverbesserung um 16,5 Mio. € wurden weitere 11,4 Mio. € zur Stärkung des Eigenkapitals den Gewinnrücklagen zugeführt und das verbleibende Mehrergebnis wird an die Aktionäre ausgeschüttet.

Die vorgesehene Dividende in Höhe von 90 Mio. € wird teilweise durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen dargestellt.

Umsatzerlöse

Das Budget der HAW enthielt pauschal geplante Umsatzerlöse, welche sich teilweise als sonstige betriebliche Erträge realisierten und in Teilen bei der SHNG realisiert wurden. Diese Umsatzerlöse der SHNG fließen über das Beteiligungsergebnis teilweise wieder der HAW zu.

Sonstige betriebliche Erträge

Die um 13,2 Mio. € höheren sonstigen betrieblichen Erträge sind zum Großteil auf Rückstellungsaufösungen zurückzuführen. Diesen stehen teilweise ergebniskompensierende Rückstellungszuführungen gegenüber, welche jedoch auf Grund der Bilanzierungsvorschriften in den entsprechenden Aufwandspositionen zu zeigen sind.

Materialaufwand

Im Zusammenhang mit der teilweisen Übernahme des Dienstleistungs- und Betriebsführungsgeschäfts von der SHNG und HANG im Vorjahr übersteigt der Materialaufwand den geplanten Wert. Diese Abweichung korrespondiert teilweise mit dem Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand fällt mit 14,6 Mio. € um 4,8 Mio. € höher als im Budget geplant aus, da es zu im Budget unberücksichtigten Rückstellungszuführungen kam. Diese Aufwendungen werden teilweise durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Personalbereich kompensiert (siehe sonstige betriebliche Erträge).

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen aufgrund zusätzlicher Abschreibungen um 2,5 Mio. € über dem Budget.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen korrespondiert mit dem Anstieg der Materialaufwendungen.

Beteiligungsergebnis

Die Aufschlüsselung der Erträge aus Beteiligungen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

[Mio. €]	Ist 01.01.-31.12.2021	Budget 01.01.-31.12.2021	Veränderung
Schleswig-Holstein Netz AG	62,7	57,6	+5,1
HanseGas GmbH	19,9	23,9	-4,0
ElbEnergie GmbH	0,6	2,7	-2,1
HanseWerk Natur GmbH	-2,6	15,2	-17,8
Sonstige Beteiligungen	21,2	9,3	+11,8
Ausschüttung an kommunale Anteilseigner der SHNG	-15,4	-12,0	-3,4
Erträge aus Beteiligungen	86,4	96,7	-10,3

Das Beteiligungsergebnis liegt mit 86,4 Mio. € insgesamt um 10,3 Mio. € unter dem geplanten Wert. Dies ist insbesondere auf das verminderte Ergebnis der HAWN bedingt durch die aktuelle Gaspreisentwicklung zurückzuführen. Das Ergebnis der HAWN liegt im Wesentlichen aufgrund belastender Preiseffekte unter dem Budgetwert. Derzeit stehen den steigenden Bezugskosten Absatzpreise gegenüber, die auf niedrigeren Bezugspreisen der Vergangenheit basieren.

Das Ergebnis der SHNG liegt um 5,1 Mio. € über dem Budget. Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingten, nicht realisierten Erträgen aus der Marktpreisbewertung der CTA-Wertpapierspezialfonds und aus positiven Effekten des Rohüberschusses Strom. Gegenläufig wirkten höhere Aufwendungen aus der Neubewertung von Rückstellungen. Als Folge des Mehrergebnisses konnten gegenüber dem Budget weitere 11,4 Mio. € thesauriert werden. Die kommunalen Anteilseigner der SHNG erhalten für das Jahr 2021 durch die Ergebnisverbesserung neben der festen Ausgleichszahlung zusätzlich einen variablen Anteil, der nicht im Budget geplant wurde.

Das Beteiligungsergebnis aus der HANG ist maßgeblich durch den einmaligen Ertrag aus der Veräußerung von Versorgungsnetzen zur Umsetzung des Projektes TraveNetz in Höhe von 11,1 Mio. € geprägt.

Bei den sonstigen Beteiligungen führten insbesondere Buchgewinne bei der Schleswig-Holstein Netz Verwaltungs-GmbH im Zuge des Verkaufs von SHNG-Aktien an Kommunen (+8,4 Mio. €) sowie eine höhere Gewinnabführung der Tochtergesellschaft Service Plus GmbH (+3,3) zu einem verbesserten Ergebnis.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis fällt insbesondere durch die rein stichtagsbedingten, nicht realisierten hohen Erträge aus der Zeitwertbewertung der CTA-Wertpapierspezialfonds um insgesamt 7,6 Mio. € höher aus. Gegenläufig ergaben sich Rückstellungszuführungen, denen kompensierend Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüberstehen.

Steuern

Der Steueraufwand der HAW umfasst durch die ertragsteuerliche Organschaft auch die Ertragsteuern für die Organgesellschaften. Die Verminderung des Steueraufwandes resultiert aus einer veränderten Ergebniszusammensetzung des HAW-Organkeises gegenüber Budget sowie steuerlicher Sofortabschreibungen für bestimmte IT-Investitionen.

4 Investitionen

Die Investitionen der HAW-Gruppe betragen im Berichtszeitraum insgesamt 261,2 Mio. € und liegen damit weiterhin auf einem hohen Niveau. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen aufgeteilt nach Gesellschaften:

[Mio. €]	Ist 01.01.-31.12.2021	Budget 01.01.-31.12.2021	Veränderung
HanseWerk AG	2,8	2,0	+0,8
Schleswig-Holstein Netz AG	234,7	209,0	+25,7
HanseGas GmbH	5,1	5,2	-0,1
ElbEnergie GmbH	2,5	3,3	-0,8
HanseWerk Natur GmbH	16,1	18,2	-2,1
Gesamt	261,2	237,7	+23,5

Im Folgenden werden die genannten Beträge je Gesellschaft erläutert und besondere oder einmalige Projekte herausgehoben, wobei sich die genannten Beträge je Projekt nur auf das Jahr 2021 beziehen. Bei mehrjährigen Projekten ist die Gesamtinvestition höher.

Investitionen der HanseWerk AG

Die Investitionen der HAW in Höhe von 2,8 Mio. € im Jahr 2021 sind wesentlich durch Investitionen im nicht-regulierten Geschäft geprägt.

Eine Thesaurierung von 0,7 Mio. € bei der Beteiligung Gasline GmbH & Co. KG stellte bei der HAW buchhalterisch eine Investition dar, da sie das Finanzanlagevermögen der HAW erhöhte. Die Gesellschaft betreibt ein deutschlandweites Glasfasernetz, das über weite Strecken im Schutzstreifen von Gashochdruckleitungen verläuft.

Die HAW hat sich im zweiten Halbjahr 2021 mit 0,4 Mio. € an der Hypion GmbH beteiligt. Hypion wird Wasserstoffprojekte in Norddeutschland entwickeln und vermarkten.

Für den Speicher Kraak wurden 0,7 Mio. € und für sonstige Investitionen wie IT, Ladeinfrastruktur, Fahrzeuge sowie Umbau und Ausstattung des Verwaltungsgebäudes in Quickborn wurden weitere 0,5 Mio. € investiert.

In das Hochdrucknetz, das die HAW an die SHNG und die Gasnetz Hamburg GmbH verpachtete hat, hat die HAW 0,5 Mio. € für Ersatzmaßnahmen investiert, davon entfielen 0,4 Mio. € auf die Gasübernahmestation in Leeverßen.

Investitionen der Schleswig-Holstein Netz AG

Die Investitionen der SHNG in Höhe von 234,7 Mio. € verteilen sich zu 202,7 Mio. € auf den Strom- und 32,0 Mio. € auf den Gasbereich.

Das Gesamtvolumen für den EEG-getriebenen Ausbau betrug 91,5 Mio. €. Herausragende Projekte waren dabei die Abschnitte 3 und 4 der Westküstenleitung mit 8,4 Mio. € und 11,9 Mio. € sowie die 110-kV-Verbindung von Schuby nach Schuby/West mit 8,7 Mio. €. Darüber hinaus wurden mehrere Umspannwerke EEG-bedingt ersetzt, zum Beispiel die Umspannwerke Itzehoe/West (4,3 Mio. €) und Niendorf (4,6 Mio. €).

Für den übrigen Stromnetzausbau inklusive der Herstellung neuer Hausanschlüsse und der Messtechnik hat die SHNG im Jahr 2021 37,5 Mio. € aufgewendet.

Weitere Investitionen in Höhe von 47,5 Mio. € wurden für den Ersatzbau getätigt. Herausragende Projekte waren dabei der Ersatzbau des Umspannwerks Bad Bramstedt für 5,7 Mio. € sowie die Verkabelung der bestehenden 110-kV-Freileitung von Reinsbüttel über Strübbel nach Tönning im Bereich der Eiderquerung bei Tönning mit 4,9 Mio. €.

In Verkabelungsmaßnahmen, zum Beispiel von Heede nach Lutzhorn und von Hohenaspe nach Looft, wurden 10,0 Mio. € investiert.

Für Maßnahmen der Informations- und Kommunikationstechnologie wurden 13,2 Mio. € investiert. Darunter fiel mit einer Investition in Höhe von 5,3 Mio. € die Modernisierung und der Ausbau des Prozessdatennetzes der SHNG mit Technologien zur intelligenten Übertragungstechnik, beispielsweise Netzmanagementsystem, Smart WAN und LoRaWAN (moderne Funktechnologie). Weitere 3,8 Mio. € wurden im Rahmen des E.ON-Konzernprojektes „S4U“ zur Beschaffung des neuen Systems S/4 HANA des Anbieters SAP und „EAM“ aufgewendet. SAP S/4 HANA deckt die kaufmännischen Prozesse in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Einkauf und Steuern ab und wird das aktuell verwendete System SAP R/3 ablösen. Das Enterprise Asset Management (EAM) wird das bestehende System SAP-PM ablösen und bis 2024 in allen E.ON-Regionalversorgungsunternehmen zur Anwendung kommen. Es stellt somit die zukünftige IT-Basis für die Instandhaltungs- und Netzbauprozesse dar und bildet diese in SAP S/4 HANA ab.

Weitere sonstige Investitionen in Höhe von 3,0 Mio. € entfielen auf Werkzeuge, Notstromaggregate, Fahrzeuge und Liegenschaften.

Die Investitionen im Gasbereich beliefen sich auf 32,0 Mio. €, wovon 16,3 Mio. € auf die Erstellung von Hausanschlüssen (inklusive der Messtechnik) und 4,0 Mio. € auf den Netzausbau entfielen. Die Ersatzinvestitionen betragen 11,7 Mio. €, davon wurden 1,8 Mio. € für die Erneuerung einer Regelanlage in Kremperheide sowie 1,5 Mio. € für die Erneuerung einer Regelanlage in Lütjensee aufgewendet.

Investitionen der HanseGas GmbH

Die HANG hat im Jahr 2021 Investitionen in Höhe von 5,1 Mio. € getätigt. Für 1,5 Mio. € wurde das Gasnetz ausgebaut, beispielsweise in Hohewisch, Krons kamp und Sprenz. In den Bau von Hausanschlüssen wurden 2,9 Mio. € inklusive 0,5 Mio. € für Messtechnik investiert. Für Ersatzmaßnahmen wurden 0,4 Mio. €, unter anderem für die Hochdruckleitung Grevesmühlen-Klütz, aufgewendet. Des Weiteren fielen 0,3 Mio. € für IT-Projekte, unter anderen zur Einführung von SAP S/4 HANA, Büro- und Geschäftsausstattung sowie den Fuhrpark an.

Investitionen der ElbEnergie GmbH

Im Gasnetz der EENG wurden Investitionen in Höhe von 2,5 Mio. € getätigt. In den Bau von Hausanschlüssen wurden inklusive der Messtechnik 1,5 Mio. € und in den Netzausbau, beispielsweise in Brackel und Jesteburg, 0,4 Mio. € investiert. Für Ersatzmaßnahmen wie in Bendestorf und Seevetal wurden 0,6 Mio. € aufgewendet.

Investitionen der HanseWerk Natur GmbH

Die HAWN hat im Jahr 2021 16,1 Mio. € investiert. Es wurden 5,6 Mio. € für Neuanlagen und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bestehender Anlagen sowie 4,0 Mio. € für Netzausbau- und Modernisierungsmaßnahmen investiert. 6,5 Mio. € hat die HAWN für die Sanierung von Anlagen und Wärmenetzen und für sonstige Maßnahmen, wie beispielsweise die Modernisierung der Leittechnik, verwendet.

5 Regionale Energielösungen

Der Bereich Regionale Energielösungen bietet den Kunden Produkte und Dienstleistungen aus den Sparten dezentrale Energie- und Wärmelösungen sowie Netzdienstleistungen außerhalb des regulierten Netzgeschäftes an. Der Bereich umfasst das Geschäft der HAWN sowie das wettbewerbliche Geschäft der HAW, SHNG und HANG bestehend im Wesentlichen aus dem technischen Netzservice für Dritte.

Vertriebserfolge

Regionale Energielösungen HanseWerk-Gruppe [Mio. €]	Ist 01.01.-31.12.2021	Budget 01.01.-31.12.2021	Veränderung
Umsatz	189,6	175,7	+13,9
TCV	136,4	92,0	+44,4

Die HAW-Gruppe konnte im Jahr 2021 mit Energie- und Wärmelösungen sowie Netzdienstleistungen 189,6 Mio. € umsetzen. Damit konnte das Umsatzziel des Jahres erreicht werden.

Das Volumen der neu abgeschlossenen Verträge wird als Umsatz über die gesamte Vertragslaufzeit (TCV) angegeben. Im Laufe des Jahres 2021 konnte ein TCV von 136,4 Mio. € erzielt werden. Damit hat die HAW-Gruppe die gesetzten Ziele für Neuabschlüsse deutlich übertroffen.

Der Umsatz der HAWN lag 2021 bei 157,7 Mio. € und der Auftragseingang (TCV) bei 113,8 Mio. €. Eine Veränderung des Förderregimes hin zu mehr grüner Wärmeerzeugung hat die Nachfrage nach derartigen Lösungen steigen lassen. Ebenso hat der Fokus auf Großprojekte zu einem starken Anstieg des TCVs geführt. Die Erschließung zweier Quartiere an den Verbund Ost in Hamburg hat einen wesentlichen Anteil an den Vertragsabschlüssen.

Zum Ende des Jahres kam es zu vermehrten Kundenreaktionen bezüglich der aufgrund der Situation am Erdgasmarkt stark angestiegenen Wärmepreise. Der Marktpreis für Erdgas wird eine Herausforderung für das kommende Jahr. Er zeigt aber auch, dass der Weg, in klimaneutralen Technologien zu investieren, der richtige ist.

Die HAW, SHNG und HANG haben mit dezentralen Energielösungen und Netzdienstleistungen im Jahr 2021 einen Umsatz von 31,9 Mio. € erzielt und konnten Verträge mit einem TCV von 22,6 Mio. € neu abschließen. Herausragend war der Gewinn der Ausschreibung für die technische Betriebsführung des Strom- und Gasnetzes der ewe-Netz GmbH. Auch der Abschluss eines Umspannwerkausbaus sowie diverse Aufträge für die Planung und Lieferung von Transformatorstationen haben zu den Vertriebserfolgen beigetragen. Die Betriebsführung für Stadtwerke stellt weiterhin das umsatzstärkste Produkt dar.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im zweiten Halbjahr 2021 neu abgeschlossenen Verträge mit den höchsten Umsätzen, gemessen als TCV:

Projekt/Energielösung	TCV-gesamt [Mio. €]
Wärmeversorgung eines Wohnquartieres in Hamburg – Erstes Projekt	20,0
Wärmeversorgung eines Wohnquartieres in Hamburg – Zweites Projekt	15,0
Wärmeversorgung einer Wohnanlage in Barsbüttel	2,4
Technische Betriebsführung für die ewe-Netz GmbH	10,8
Planung und Bau eines neuen Schaltfeldes in einem Umspannwerk	0,6
Planung und Bau diverser Mittelspannungsanlagen an Tankstellen	0,6

Aktuelle Projekt- und Produktentwicklungen

Folgende Projekte bzw. Produkte befinden sich derzeit in der Entwicklung oder wurden fertiggestellt (Auszug):

Projekt/Produkt	Beschreibung	Status
Grüner Wasserstoff (Power-to-Gas) für Industrie	Errichtung und Betrieb eines Großelektrolyseurs im Hamburger Hafen zur Belieferung eines namhaften Industriekunden mit grünem Wasserstoff im Rahmen des Projekts „Norddeutsches Reallabor“.	Förderbescheid erhalten und Planungsbüro beauftragt. Zeitverzug aufgrund ausstehenden Rechtsakts der EU.
Grüner Wasserstoff (Power-to-Gas) für Mobilität	Aufbau von H ₂ -Betankungsinfrastruktur für die Schwerlastmobilität durch den H ₂ -Spezialisten Hypion. Im 2. Halbjahr 2021 hat die HAW eine 25 %-Beteiligung an der Hypion GmbH erworben.	Vorvertrag mit Projektteilnehmern in Neumünster unterzeichnet. Fördermittel für Tankstellenaufbau werden aktuell beantragt.
FixWärme	Kunden erhalten ein Angebot für einen festen Wärmepreis über eine Laufzeit von mehreren Jahren (aktuell erfolgt quartärlige Abrechnung gemäß Preisgleitklausel).	Erster Pilot-Rollout erfolgreich abgeschlossen. Ziel ist, allen Privatkunden im 2. Halbjahr 2022 ein Festpreis-Angebot machen zu können.
Niedrigsttemperatur-Wärmenetze	Niedrigsttemperatur-Wärmenetze ermöglichen die Nutzung von Erneuerbaren Energien (z.B. Geothermie). Wärme wird auf einem geringem Temperaturniveau zu den Kunden geliefert, die diese Wärme mittels Wärmepumpen nutzbar machen. Diese Wärmelösung ist insbesondere für Kunden mit geringerem Wärmebedarf relevant.	Zwei Pilotprojekte in Umsetzung: Förderbescheid für St. Peter-Ording erhalten und Erlaubnis zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn in Stolpe erteilt.
B2B-Portal	Basierend auf den positiven Erfahrungen des „Energie-Portals für Kommunen“ wird die Plattform zur Energieeffizienz und Prozessoptimierung auf das Kundensegment Geschäftskunden (B2B) ausgeweitet und Anwendungen (Apps) entwickelt.	Aktuell wird u.a. App „Anlagenmonitor“ entwickelt.

6 Personal und Arbeitssicherheit

Gesamtbelegschaft

Ist zum 31.12.2021 [MAK]	MAK Gesamt	davon in Vollzeit	davon in Teilzeit	davon Auszubildende
HanseWerk AG	58	50	8	
Schleswig-Holstein Netz AG	1.360	1.168	125	67
HanseGas GmbH	68	66	2	
ElbEnergie GmbH	1	1		
HanseWerk Natur GmbH	196	181	15	
Gesamt	1.683	1.466	150	67

Die HAW, SHNG, HANG, EENG und HAWN beschäftigten am 31. Dezember 2021 insgesamt 1.683 MAK. Gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2021 entspricht dies im Saldo einem Anstieg von 13 MAK. Neben der üblichen saisonalen Schwankung der Auszubildenden durch Ausbildungsabschluss und -beginn resultiert diese Veränderung im Wesentlichen aus der Besetzung vakanter Stellen.

Personalentwicklung

Die HAW-Gruppe legt traditionell viel Wert auf die Kompetenz ihrer Mitarbeiterschaft. Neu entwickelte Schulungen, insbesondere zu Zukunftsthemen wie Digitalisierung, erweitern die Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten, und Schulungen zum Führen und Arbeiten auf Distanz runden das Angebot ab. Mit über 1.700 Teilnehmenden und fast 3.300 Fortbildungstagen innerhalb der HAW-Gruppe wurden die Angebote im Jahr 2021 sehr gut angenommen. Dabei wurden die meisten Schulungen turnusgemäß im ersten Halbjahr durchgeführt.

Ein besonderer Schwerpunkt stellten Schulungen zum Thema Digitalisierung dar, die über eine neu eingeführte E-Learning-Plattform angeboten werden. Die Mitarbeitenden können eigenständig aus einer Vielzahl von Lektionen zu unterschiedlichsten Aspekten der Digitalisierung wählen. Die Inhalte werden den Mitarbeitenden in kurzen Videos nähergebracht. Insbesondere die von der HAW-Gruppe speziell entwickelte Lernreise erfreute sich mit über 300 Anmeldungen großer Beliebtheit.

Ausbildung

Die HAW-Gruppe beschäftigte am 31. Dezember 2021 insgesamt 67 Auszubildende und Studierende im dualen Studiengang. Der Ausbildungsjahrgang 2021 startete mit 16 Elektronikern für Betriebstechnik, 3 Anlagenmechanikern, 2 Industriemechanikern und 2 dual Studierende im Bereich angewandte Informatik und Wirtschaftsinformatik im August in seine Ausbildung.

Arbeitsicherheit

Die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Mitarbeitenden von Partnerfirmen ist seit langem fester Bestandteil der Unternehmensgrundsätze der HAW-Gruppe. Daher ist es für die Unternehmen selbstverständlich, dass sie ein Arbeitsumfeld schaffen, das die Gesundheit und Sicherheit eines jeden, der an ihren Aktivitäten beteiligt ist, schützt. Jeder soll abends wieder unversehrt nach Hause kommen.

Sämtliche Unfälle werden in der HAW-Gruppe zentral erfasst. Unfälle mit Ausfallzeiten und medizinischen Behandlungen (ohne Diagnostik und Erste-Hilfe-Leistungen) werden durch die Kennzahl TRIF dargestellt. Diese Kennzahl erfasst neben den eigenen Arbeitsunfällen auch die Unfälle der Partnerfirmen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich der TRIF des Jahres 2021 von 2,6 auf 2,5 leicht verbessert. In der HAW selbst gab es keinen Unfall und somit einen TRIF von 0,0.

Es wurden Maßnahmen wie zum Beispiel die Formulierung von HSE-Mindestanforderungen initiiert, um das Bewusstsein in Bezug auf die Sicherheit weiter zu schärfen. Zusätzlich wird die Analyse von Unfällen weiter verbessert, um daraus zu lernen und die Arbeitsprozesse sicherer zu machen.

Gesundheitsmanagement

Durch unternehmenseigene Bemühungen haben rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HAW-Gruppe im Sommer ihre Corona-Impfung erhalten. Allen Mitarbeitenden im Homeoffice wurden wöchentliche digitale Entspannungsrübungen und kurze, effektive Bewegungspausen zur Kurzerholung angeboten.

Integration von Menschen mit Behinderung

Im Jahr 2021 hat die HAW-Gruppe die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote von mindestens 5 % mit 5,7 % überschritten. Die HAW arbeitet weiterhin daran, die Bedingungen im Unternehmen zur Beschäftigung schwerbehinderter Mitarbeiter zu verbessern.

7 Gesellschaftliche Verantwortung

Beruf und Familie

Auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben wird bei der HAW-Gruppe viel Wert gelegt. Dies drückt sich zum Beispiel in flexiblen Arbeitszeiten und diversen Unterstützungs- und Beratungsangeboten im Bereich Beruf und Familie aus. Die Familienfreundlichkeit der HAW-Gruppe ist durch die gemeinnützige Hertie-Stiftung zertifiziert.

Im zweiten Halbjahr 2021 wurde das Angebot weiter ausgebaut und dauerhaft ein hybrides Arbeitsmodell eingeführt. Es erlaubt den Mitarbeitenden – deren Aufgaben es zulassen – etwa die Hälfte der Arbeitszeit im Büro und die andere Hälfte der Arbeitszeit mobil, zum Beispiel aus dem Homeoffice, zu arbeiten.

Umweltschutz

Im Bereich Klimaschutz werden die geplanten Maßnahmen weiter umgesetzt, damit die HAW-Gruppe bis zum Jahr 2030 klimaneutral wird:

Bisher wurden 120 PKW der Unternehmensflotte auf Elektro- oder Hybrid-Fahrzeuge umgestellt, so dass 41 % des Fuhrparks (teil-) elektrisch unterwegs ist. Eine weitere Erhöhung des elektrischen Anteils war noch nicht möglich, da es bei den Herstellern insbesondere im zweiten Halbjahr zu Lieferverzögerungen kam. Die Ladeinfrastruktur wird derzeit auf einen weiteren Ausbaubedarf bis zum Jahr 2025 überprüft.

Die Standorte in Friedrichstadt, Dägeling und Schuby wurden im zweiten Halbjahr mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Zudem werden Heizungsanlagen bei Bedarf modernisiert. Zum Beispiel wurde in Dägeling eine Solarthermie-Anlage installiert.

Im Gasnetz wurde ein optimiertes Verfahren zur Senkung der Emissionen bei Wartung der Gasdruckregelanlagen zertifiziert.

Sponsoring

Die HAW-Gruppe will trotz aller Effizienzanstrengungen weiterhin an ihren langjährigen und erfolgreichen Engagements im Sinne einer nachhaltigen Sponsoringstrategie festhalten. Hierbei konzentrieren sich die HAW und die HAWN auf soziale und kulturelle Leuchtturmprojekte, während die SHNG und die HANG sportliche Leuchtturmprojekte und lokale Aktivitäten fördern. Bedingt durch Corona gab es auch in diesem Jahr gewisse Einschränkungen insbesondere bei Veranstaltungen, die Beeinträchtigungen waren allerdings nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar:

Das Schleswig-Holstein Musikfestival hatte sich 2021 auf die andauernde Covid-19-Pandemie eingestellt und viele Konzerte ins Freie verlegt. Das Festival konnte so nach den Einschränkungen des letzten Jahres wieder eine hohe Präsenz in der Öffentlichkeit erreichen. Die Sponsoring-Kooperation mit Werbepräsenz auf allen eingesetzten Medien des Schleswig-Holstein Musikfestivals wurde daher fortgesetzt. Außerdem wurde bereits zum dritten Mal der Schulmusikpreis für besondere Leistungen im Musikunterricht verliehen. Die Zusammenarbeit mit dem Hamburger Straßenmagazin Hinz&Kunzt wurde 2021 ebenfalls in bewährter Weise fortgesetzt. Hier zeigte die HAW-Gruppe durch zweimonatliche Anzeigen zum Thema Klimaschutz eine deutlich sichtbare Präsenz in Hamburg in einem sozialen Umfeld.

Der 21. SH Netz Cup konnte trotz Corona am letzten Augustwochenende stattfinden. Die Veranstaltung wurde unter besonderen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen durchgeführt, was aber der Stimmung und der Beteiligung durch Gäste und Wettkampfteilnehmer kaum Abbruch tat. Mit zusätzlichen Attraktionen wie einer großen Drohnenshow, Stand-Up-Paddeling-Wettbewerben und dem längsten Ruderboot der Welt gelang es, mit der Veranstaltung an die Erfolge der Vor-Corona-Zeiten anzuknüpfen. Aufgrund einer breiten Medienberichterstattung inklusive Live-Übertragung des Hauptrennens in der ARD blieb die Zahl der gemessenen Kontakte im Bereich mehrerer Millionen, sodass die kommunikativen Ziele souverän erreicht werden konnten.

Die Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein wurde auch im Jahr 2021 fortgesetzt. Als Hauptförderer bei „Kein Kind ohne Sport!“ unterstützte die SHNG weiterhin die öffentlichkeitswirksamen Übergaben von Förderpaketen für Sportvereine in vielen kleinen Dörfern. Diese Übergaben wurden - Corona-bedingt - unter starken Hygieneeinschränkungen durchgeführt. Verglichen mit dem Vorjahr konnten aber wieder deutlich mehr Termine stattfinden.



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2022/319
- öffentlich -	Datum:	04.04.2022
Fachdienst Finanzen	Ansprechpartner/in:	
	Bearbeiter/in:	Groeper, Sabine
Zeitplan für den Haushalt 2023		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
21.04.2022	Hauptausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Die Verwaltung hat den Zeitplan für die Haushaltsplanung für den Haushalt 2022 erstellt. Bei der Planung der einzelnen Aufgaben wurden die Erfahrungen aus den Vorjahren zugrunde gelegt. Für die Aufstellung des Haushalts 2023 wird von einem „normalen“ Haushaltsaufstellungsverfahren mit Beschlussfassung über den Haushalt im Kreistag am 19.12.2022 ausgegangen.

Die Verwaltung hat die Termine für die Vorstellung der Schwerpunkte des Haushaltsentwurfes 2023 für die Politik am 04.10.2022 und den Gemeindetag am 05.10.2022 vorgesehen. Im Anschluss ist ein Zeitfenster für die Beratung in den Fraktionen 42. bis 45. Kalenderwoche 2022 (17.10 – 11.11.2022) vorgesehen. Die Beratung in den Fachausschüssen des Kreistages wird dann in der 46. und 47. Kalenderwoche 2022 (14.11. – 25.11.2022) erfolgen. Im Anschluss hat die Verwaltung nach der letzten Fachausschuss-Sitzung einige Tage Zeit, die Unterlagen für die abschließenden Beratungen zum Haushalt 2023 im Hauptausschuss am 08.12.2022 und im Kreistag am 19.12.2022 zu erstellen.

Relevanz für den Klimaschutz: keine

Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlage/n: Zeitplan Haushalt 2023

